

Abgesagt: Mattstock und Hochmoor über Amden - Auffahrtswanderung

Donnerstag, 14. Mai, 09.00 bis 20.00

Wir reisen mit dem Zug bis Ziegelbrücke, von da mit dem Bus bis Amden, Dorf und von dort mit dem Sessellift bis Niederschlag. Von hier aus steigen wir in einer guten Stunde auf den Mattstock, den Hausberg von Amden. Danach wandern wir hinunter zur grossen Moorlandschaft "Hinder Höhi". Das Hochmoor ist eines der eindrucklichsten Torfgebiete der Schweiz mit einzigartigen, bis 200-jährigen Legföhren. Dort feiern wir Eucharistie im Freien. Weiter geht's über die Alp Furgglen und blühende Weiden dem Gulmen entlang durch ein kleines Wäldchen über Alt-schen zum Endpunkt Arvenbüel. Hier steigen wir in den Bus nach Amden. Es ist auch möglich, nur einen Teil der Strecke zu wandern (Gruppe 2). Mit Zug und Bus bis Amden Dorf, von dort mit der Sesselbahn bis Niederschlag. Aufstieg zum Mattstock und Rückkehr auf demselben Weg zur "Hinder Höhi". Dort mit Gruppe 2 Eucharistiefeier im Freien und danach gemeinsam bis Arvenbüel. Dauer ca. 5 Stunden 30 Minuten Mit Zug und Bus bis Amden Dorf, von dort mit der Sesselbahn bis Niederschlag und weiter zur "Hinder Höhi". Dort mit Gruppe 1 Eucharistiefeier im Freien und danach gemeinsam bis Arvenbüel. Dauer ca. 3. Stunden : 07.00 Uhr beim Treffpunkt Zürich HB, anschliessend Fahrt mit dem Zug Richtung Wädenswil (Abfahrt 07.12 Uhr). Billett "Zürich-Amden,Dorf" lösen. 10.00 Uhr beim Treffpunkt Zürich HB, anschliessend Fahrt mit dem Zug Richtung Wädenswil (Abfahrt 10.12 Uhr). Billett "Zürich-Amden,Dorf" lösen. für Nichtverdienende: mit GA CHF 10 (für Sessellift), mit Halbtax CHF 24, ohne Halbtax CHF 34 für Verdienende: mit GA CHF 10 (für Sessellift), mit

Halbtax CHF 35, ohne Halbtax CHF 65 Das aki subventioniert die Fahrkosten (der Normalpreis mit Halbtax wäre CHF 39.20: 29.20 für das SBB-Billett plus Sessellift CHF 10.00). Kosten sollen kein Hinderungsgrund für die Teilnahme darstellen. Wer froh wäre um mehr finanzielle Unterstützung, kann gerne fragen. Das Billett kauft jede Person vor Antritt der Reise selbst. Wir erstatten dann einen Teil davon zurück, damit für alle Teilnehmenden letztlich nur obige Kosten anfallen. : Halbtax oder GA (wenn vorhanden), , feste Schuhe, warme und wetterfeste Kleidung, Picknick fürs Mittagessen, Getränke bis Mittwochmittag, 13. Mai, 15.00 Uhr. Gebt an, ob Ihr bei der Gruppe 1 oder bei der Gruppe 2 dabei seid und ob Ihr ein GA oder ein Halbtax-Abo habt. Wegen konstant schlechter Wetterprognosen müssen wir die Wanderung leider absagen. [forminator_form id="22760"]

Hochschulgottesdienst

Sonntag, 17. Mai, 21.00 bis 22.00

Jeden Sonntagabend feiern wir Eucharistie in der . Es predigen Mitglieder der Zürcher Jesuitengemeinschaft oder Theologinnen/Theologen, die den Jesuiten nahe stehen. Es bedeutet uns viel, dass Studierende und andere jüngere Leute den Hochschulgottesdienst mittragen. Hast Du Interesse, hin und wieder zu ministrieren? Oder möchtest Du musizieren, dich als Lektor*in oder Kantor*in oder anderweitig einbringen und den Gottesdienst mitgestalten? Dann melde Dich bei . Wenn ich einem lieben Menschen ein Buch schenke, steckt in diesem Buch etwas von meiner Liebe. Es ist erfüllt von meinen eigenen Gedanken und Gefühlen. Wenn mir ein Mensch am Herzen liegt, suche ich als Geschenk für ihn etwas aus, was ihn deutlich an mein Interesse für ihn, an meine Solidarität mit ihm erinnert. So hat Jesus das gebrochene Brot und den verteilten Wein gewählt. Gebro-

chenes Brot steht für Brechen, Teilen, Gebrochenwerden. Im gebrochenen Brot kommt am besten zum Ausdruck: Jesus liess sich aus Liebe zu uns zerbrechen, damit wir nicht an der Lieblosigkeit unserer Umwelt zerbrechen. Wein steht für das kostbar und fluid Gemachte. Im verteilten Wein kommt am besten zum Ausdruck: Jesus hat seine Worte «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt» (Joh 15,13) durch seinen Tod verdichtet und noch kostbarer gemacht. Indem wir Eucharistie feiern, feiern wir das Schicksal Jesu Christi, seine Menschwerdung, seine Wundertaten, seine Selbsthingabe, seinen Tod und seine Auferstehung. Unscheinbar senkt Gott seine Präsenz in Brot und Wein ein. Indem wir Brot und Wein teilen, erlangen wir Anteil an Jesu göttlichem Leben, das den Tod überwunden hat. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Jesu Christi. Selbst der Tod hat keine Macht über uns. Das Brot, das wir füreinander brechen, schenkt uns die Hoffnung, dass auch das Zerbrochene in uns geheilt wird. Die Bruchstücke unseres Lebens werden neu zusammengesetzt. Das Brotbrechen ist zugleich Einladung, uns füreinander aufzubrechen, unseren Gefühlspanzer zu zerbrechen und unsere Herzen füreinander zu öffnen. Wenn uns der Kelch gereicht wird und wir daraus trinken, verstärkt sich die Symbolik des Neuen Bundes mächtig. Wenn uns der Kelch gereicht wird und wir ihn weiter reichen, wird verdeutlicht, dass die Eucharistie wesentlich den Charakter des Mahls und der Gemeinschaft besitzt. Dabei ist das Teilen des einen Brotes nicht dasselbe wie das Trinken aus dem einen Kelch. Der Kelch öffnet und weitet. Er verhindert, dass wir die Eucharistie einengen auf eine private, persönliche und selbstbezogene, deutlich materialisierte und reglementierte Christusbegegnung. Im Wein manifestiert